

Dorferneuerung



SCHÖNEBECK
ORTSTEIL FELGELEBEN



ehem. Mühle in der Pauli-Illhardt-Str.



die Kirche in Felgeleben



die Bauernstraße



die Feldstraße

Gut lässt sich's leben, im Ortsteil Felgeleben.



Die Schulstraße mit ehem. Schulgebäude

Erarbeitet anlässlich
der Abschlussveranstaltung Dorferneuerung und des
„Wohngebietsfestes 2008 Felgeleben und Sachsenland“

in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Dorferneuerung,
dem Stadtplanungs- und Entwicklungsamt und
dem Hochbau-, Tiefbau- und Grünflächenamt der Stadt Schönebeck (Elbe)

SKP Ingenieurbüro
für Straßen-, Kanal-, Freiraumplanung und Bauleitung
Johannes- R.- Becher- Straße 11
39218 Schönebeck (Elbe)
Tel.: 03928/ 422 879
Fax: 03928/ 425 119

Evelyn Schröder, Dipl.-Ing.

Huke Werbung & Design
Blumenstraße 21
39218 Schönebeck (Elbe)
Tel.: 03928/ 40 10 25
Fax: 03928/ 40 10 27

Heinrich Huke



SKPlanung



Willfried Becker
Garten- und
Landschaftsarchitekt



mazda
Autohaus Hecker

SEILTEC GmbH Schönebeck

Fa. Schmietendorf

IRS-Werbung

Steuerberater Fr. Schöne

Studio 3

Bestattung Heiduck

Brennholz-Partner Mergel

Physiotherapie Bartaune

Casa Caillari "Haus des Haares"

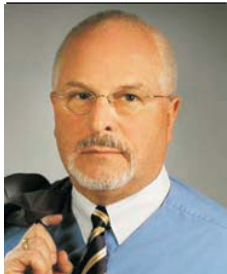
H. Thüm und Fr. Melcher

Physiotherapie Dünoe / Fußpflege Bartels

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Oberbürgermeisters	2
2. Regionale Lage	3
3. Topografie und Lage	3
4. Aus der Geschichte Felgelebens	4
5. Dorferneuerung/Dorfentwicklung.....	5
6. Maßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung	10
<i>Kommunale Maßnahmen</i>	.
<i>Private Maßnahmen</i>	.
7. Entwicklung und Ausblicke	13
8. Schlußbetrachtung	16

Vorwort des Oberbürgermeisters



Mit dem Wohngebietsfest 2008 im Ortsteil Felgeleben am 12. September auf dem Felgeleber Schulhof, findet die Dorferneuerung auch hier ihren würdigen Abschluss.

Nach Elbenau und Frohe bedeutet dies für Felgeleben nicht weniger als eine wesentliche städtebauliche Aufwertung des Ortsteils mit dörflichem Charakter, ein gutes Stück mehr Lebensqualität und eine beträchtliche Stärkung des Gemeinwesens. Mit dem durch das Land Sachsen-Anhalt geförderten Dorferneuerungsprogramm ist Schönebeck (Elbe) insgesamt noch lebens- und liebenswerter geworden.

Das Gesicht der Stadt zeigt sich schöner und markanter, es hat gewonnen. Dies gilt auch für den Ortsteil Felgeleben mit seiner engagierten Bürgerschaft. Im Südosten Schönebecks ist es gelungen, durch zahlreiche kommunale und verschiedene private Maßnahmen

eine Verschönerung des Ortsbildes und eine deutliche Verbesserung der Verkehrs- und Infrastruktur zu erreichen.

In den letzten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts hatte der Gesamteindruck dieses separaten Ortsteils unter dem mitunter schlechten Zustand der Bausubstanz der Gebäude, Straßen, Wege und Plätze sehr gelitten. So kam es etwa mit der Jahrhundertwende zum Zusammenwirken verschiedenster gesellschaftlicher Kräfte, um diese Zustände zu verändern. Mit Erfolg, wie man sieht.

Das neue Erscheinungsbild soll zu einem noch lebendigeren Gemeinschaftsleben beitragen und wird zweifellos die Identifizierung der Einwohner mit ihrem Ortsteil festigen. Was vor 645 Jahren als Velgeleve erstmals urkundlich erwähnt wurde, ist heute ein stattlicher Ortsteil mit authentischem dörflichem Charakter.

Möglich wurde die großzügige und mehrjährige Förderung der Dorferneuerung in Felgeleben durch das Land Sachsen-Anhalt bzw. dessen Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Mitte durch sehr verschiedene Faktoren: Neben der landwirtschaftlich geprägten Bausubstanz, einem eben solchen Ortsbild mit Kern und Kirche, einem intakten Dorfleben und einer regionalhistorisch gewachsenen Dorfkultur war es vor allem eine breite Bürgerbeteiligung, die den Prozess der Rahmenplanung schon im Vorfeld und seither intensiv begleitete.

An dieser Stelle möchte ich allen Beteiligten des Dorferneuerungsprozesses in Felgeleben ganz herzlich Dank sagen und meine Anerkennung zum Ausdruck bringen:

Allen aktiven Bürgerinnen und Bürgern mit dem Arbeitskreis als koordinierendes Bindeglied aller Beteiligten an der Spitze; dem Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Mitte des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt als Bewilligungsbehörde; dem Planungsbüro Wilfried Becker aus Magdeburg und Ingenieurbüro SKPlanung Schönebeck; den zahlreichen bauausführenden Unternehmen; den Sponsoren dieser Broschüre und unserer Abschlussveranstaltung; den Vereinen des Ortsteiles und der Freiwilligen Feuerwehr; dem Stadtrat und nicht zuletzt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Baudezernates der Stadtverwaltung Schönebeck (Elbe). Hervorheben möchte ich die sehr gute Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Abschließend kann ich feststellen, dass die gelungene Dorferneuerung ein stabiles Fundament dafür bildet, die Dorfentwicklung auch in Zukunft weiter fortzusetzen. Dabei ist sich die Stadtverwaltung des besonders von der Bürgerinitiative immer wieder dargelegten Grundwasserproblems in Felgeleben sehr bewusst.

Nichtsdestoweniger sollen die jetzt in Gang gesetzten, gemeinschaftlichen Aktivitäten nicht mit dem Programmabschluss enden, sondern von dauerhaftem Bestand sein. Auf diesem weiteren Wege wünsche ich den Bürgerinnen und Bürgern Felgelebens viel Erfolg.

Hans-Jürgen Haase
Oberbürgermeister

2. Regionale Lage

Der Ortsteil Felgeleben liegt im Südosten der Stadt Schönebeck (Elbe).

Angrenzende Gemeinden sind:

- im Südwesten: Eggersdorf
- im Süden: Groß Mühlingen, Klein Mühlingen, Gnadau
- im Südosten: Pömmelte

Verkehrstechnisch ist Felgeleben folgendermaßen angebunden:

- durch die Bahnstrecke Magdeburg - Halle - Leipzig
- durch die Autobahn A14 Magdeburg - Halle (Anschlussstelle Schönebeck/ (Elbe) bzw. Calbe)
- durch die Bundesstraße B 246a, Ortsumgehung Schönebeck (Elbe) südlich von Felgeleben in Planung
- durch die Kreisstraße K 1-279 (Hermann-Kasten Straße) nach Norden zur Altstadt, über die benachbarte Gemeinde Gnadau nach Barby (Elbe)
- durch die Kreisstraße K 1-299 (Paul-Illhardt-Straße) nach Westen zum Stadtteil Bad Salzelmen
- durch die kommunale Straße Fliederstraße/ Grundweg zum Gewerbegebiet Barbyer Straße.



3. Topografie und Landschaft

Felgeleben liegt in der Elbniederung auf der westlichen Seite der Elbe. Nach der naturräumlichen Gliederung des Landes Sachsen-Anhalt gehören die dem Ortsteil Felgeleben zuzurechnenden Gemarkungsflächen zum südöstlichen Teil der Magdeburger Börde. Den topografischen und geologischen Gegebenheiten zufolge sind jedoch die Einflüsse des Urstromtales unverkennbar. Die topografische Karte weist für den Ortsteil nur ein ganz geringes Höhenprofil aus, welches sich vor allem auf das Mikroklima und die Ableitung von Niederschlagswasser auswirkt.

Der höchste Punkt liegt in der Querstraße in Höhe der Bäckerei Stamm. Der tiefste Punkt befindet sich am Randelgraben in Höhe der Einmündung Gänsewinkel/ Querstraße.

Der Ortsteil Felgeleben begrenzt die südöstliche Ausdehnung der Stadt Schönebeck (Elbe) und ist auf drei Seiten von landwirtschaftlich genutzten Flächen eingeschlossen. Den Übergang zur offenen Landschaft bilden im Süden am Triftweg Kleingartenanlagen und an der Gnadauer Straße Gewerbeflächen, im Westen Kleingartenanlagen und im Norden die Gewerbeflächen am Grundweg.

Das Grundgerüst des öffentlichen Grüns bilden die von Bäumen und Bankettstreifen gesäumten Straßenzüge, welche in einigen Straßen durch Vorgärten der Anliegergrundstücke ergänzt werden.

Neben den Häusern sind es vor allem Gärten, die den ländlichen Siedlungsraum prägen.

4. Aus der Geschichte des 645-jährigen Felgelebens

Der ländliche Bereich im Städtedreieck Barby - Calbe - Schönebeck (Elbe) gehört mit zu den ältesten Siedlungsgebieten im mitteldeutschen Raum. Es wird davon ausgegangen, dass Felgeleben bereits um die erste Jahrtausendwende bestanden hat. Belege dafür gibt es allerdings nicht. Das Dorf soll sich etwas weiter östlich, also jenseits der heutigen Bahnlinie Magdeburg- Leipzig, befunden haben.

Ortsnamen mit der Endung **–leben** weisen auf eine Gründung um 500 n. Ch. hin. Die Bezeichnung „–leben“ ist von „lew“ = Erbgut abgeleitet. Es gibt auch die Deutung, dass sich die Bezeichnung „–leben“ auf das altdeutsche Wort „Löbe“ bezieht.

Für Felgeleben **beginnt die Siedlungsgeschichte im Jahr 1494** mit der Nachricht, dass die Dorfstelle **wüst** liegt. Die Entstehung von „Wüstungen“ war auf Feuerbrünste, Seuchen und Kriege zurückzuführen.

Einige Eckdaten aus Felgelebens Historie:

1363	Erste urkundliche Erwähnung als „Velgeleve“
1494	Beginn der Siedlungsgeschichte auf heutigem Territorium
1573	Baubeginn einer Kirche
1635	Vollständige Einäscherung Felgelebens (Auswirkungen des Dreißigjährigen Krieges)
1636	Ausbruch der Pest (17 Todesopfer)
1666/67	Verfall der alten Kirche
1668	Erstmals Erwähnung einer Schenke
1711	Bau der Windmühle (Bockwindmühle) in Richtung Groß Salze genehmigt
1734	Bau einer neuen Kirche, Einweihung am 30.01.1735
1789	Bau einer neuen Schule auf dem heutigen Grundstück Alt Felgeleben Nr. 16
1807	Felgeleben kommt unter französische Herrschaft (Tilsiter Friedensvertrag) Einfluß der Eroberungszüge Napoleons, vorher Grafschaft Barby
1814/15	Zuordnung zur preußischen Provinz Sachsen
1835	Neuer Schulbau
1864	In Felgeleben wird die Separation durchgeführt (Flurbereinigung)
1890	Felgeleben wird vom Bauerndorf zur „Wohnsitzgemeinde“ (Wohnraum für Industriearbeiter des aufstrebenden Schönebeck)
1893	Bau eines Wasserwerkes am Triftweg
1902	Erster Fernsprechanschluss
1903	Ausbau der Paul-Illhardt-Straße als Chaussee nach Groß Salze
1905	Erste Postagentur
1906	Anschluss an das Gasnetz der Thüringer Gasgesellschaft
1909	Abermals Schulneubau in der Schulstraße
1910	Beginn der Elektrifizierung
1919	Sind in der heutigen „ Siedlung Sachsenland “ die ersten Häuser bezugsfertig
1920	Gründen sich in Felgeleben die ersten Kleingartenvereine und ein Sportverein, Am Anger wird der Sportplatz gebaut
1923	1. Juli Felgeleben wird Ortsteil (OT) von Schönebeck (Elbe)
1923 - 1932	Installation der ersten Straßenbeleuchtungen
1924/1926	In der heutigen Hermann-Kasten-Straße werden Genossenschaftswohnungen gebaut und in Sachsenland die „Heimstättensiedlung“.
1925	Seit diesem Jahr gibt es eine Freiwillige Feuerwehr (Spritzenhaus in der Schulstraße)
1926	OT Felgeleben bekommt einen Bahnhof
1937/38	Siedlung Sachsenland wächst mit den Siedlungen „Edelweiß“, „Sonnenschein“ und „Dankopfer“
1947	Der Friedhof an der Feldstraße wird geschlossen
1951	In Sachsenland wird die erste Straße (Fliederstraße) gebaut
1952	Gründung der LPG „Otto Kresse“
1955	„Wiener Platz“ wird als Grünanlage gestaltet
1956/57	Einstellung des Mahlbetriebes der Mühle, Verfall der Mühle vorprogrammiert
um 1968	Die für den Ortsteil lebensnotwendigen Teiche an der Schulstraße und am Anger wurden zugeschüttet.

1968	Gründung des Felgeleber Carnival Clubs FCC e.V. 1968
1975	Die Pfarrstelle wird aufgehoben
1985	Der Ortsteil erhält eine neue Kindertagesstätte in der Straße „Am Gänsewinkel“.
1986	Am 7. Juni stürzt nach einem langen Regentag das Kirchenschiff , ein Fachwerkbau, in sich zusammen und wird später abgetragen. Die Kirchengemeinde kämpft um die Erhaltung des Turmes. Dieser wird 1995 neu eingedeckt.
1988	Januar, die Bockwindmühle bricht restlos auseinander
1990-1999	Nach der deutschen Wiedervereinigung verändern sich die wirtschaftlichen Bedingungen. Diverse Bauarbeiten folgen wie private Bausanierungen, Bau von Einfamilienhäusern, Sanierung der Genossenschaftswohnungen, Ausbau der Schulstraße, Errichtung eines Spielplatzes in der Siedlung Sachsenland, der Wiener Platz und der Karl-Jänicke-Platz werden neu gestaltet, Ausbau der Fliederstraße. Die Freiwillige Feuerwehr erhält ein neues Feuerwehrgebäude
2001	Aufnahme des Ortsteiles in das Dorferneuerungsprogramm
Juli 2005	Schließung des Schulstandortes
10.06.2008	Abriss des Bahnhofsgebäudes

Entwicklung der Siedlung Sachsenland

Östlich von dem Ortsteil Felgeleben und der Bahnlinie Magdeburg-Halle entstand ab 1919 die Siedlung Sachsenland. 1919 bezogen bereits erste Bewohner Ihre Häuser in der neuen Siedlung. Um gesünder zu wohnen, den Wohnkasernen der Stadt zu entfliehen und das Ernährungsangebot für die Familie aufzubessern, war es nach dem 1. Weltkrieg und auch noch lange danach ein erstrebenswertes Ziel, auf eigener Scholle zu wohnen, Obst und Gemüse anzubauen und dazu noch eine Kleintierhaltung zu betreiben. Hierfür bot sich in Schönebeck (Elbe) in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Industriegebieten die Felgeleber Flur an. Zum kostengünstigen Erwerb von Bauplätzen und zur Realisierung des Eigenheimbaus war die Möglichkeit der Umsetzung über Genossenschaften besonders günstig. 1919 wurde der „Siedlerverein Sachsenland e.V.“ gegründet – 1997 gab es die Neugründung des Vereins „Siedlerverein Sachsenland e. V. Neu“. Ziel war und ist es, die Siedlung als festen Bestandteil der Stadt Schönebeck (Elbe) zu etablieren.

5. Dorferneuerung/ Dorfentwicklung

Felgeleben wurde am 01.01.2001 für fünf Jahre bis zum 31.12.2005 in das Förderprogramm zur Dorferneuerung des Landes Sachsen-Anhalt aufgenommen.



Für Felgeleben ergab sich dadurch die große Chance, im Sinne dieses Förderprogramms die Arbeits- und Lebensbedingungen des ländlich geprägten Ortsteiles zu verbessern. Ziel dabei war es, die Identität des Ortsteiles zu bewahren und das historisch entstandene Ortsbild zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Zur Gewährleistung der aktiven Mitwirkung der Einwohner Felgelebens an der Dorferneuerung wurde von 25 ortsansässigen engagierten Bürgerinnen und Bürgern der Arbeitskreis gebildet.

In zahlreichen gemeinsamen Abstimmungen mit den Arbeitskreismitgliedern Dorferneuerung, den Bürgern des Ortsteiles Felgeleben und der Stadtverwaltung Schönebeck (Elbe) hat das Planungsbüro Wilfried Becker aus Magdeburg den Dorfentwicklungsplan erstellt.

Dieser gemeinsam erarbeitete Dorfentwicklungsplan ist seit der Anerkennung durch das Amt für Landwirtschaft und Flurneuordnung Mitte, Außenstelle Magdeburg (ALFF), der Leitplan für die Entwicklung des Ortsteiles Felgeleben.

Die mit Hilfe von Fördermitteln zu realisierenden, ortsbildprägenden Maßnahmen wurden in einem Maßnahmenkatalog aufgenommen. Für die kommunalen Vorhaben wurde eine Prioritätenliste erstellt.

Neben dem Erhalt des Kleingewerbes in Felgeleben spielt vor allem die Attraktivität als Wohnstandort eine entscheidende Rolle. Die Wahrung der historischen, bäuerlichen Bausubstanz sowie der Schutz und die Pflege der natürlichen Ressourcen sind dabei wichtige zu berücksichtigende Faktoren.



Gnadauer Straße nach dem Ausbau

Historische Maße und Gewichte der Magdeburger Börde

Längenmaße

1 Zoll = 0,02615 m
 1 Elle = 25,5 Zoll = 0,66694 m
 1 (Feld)-Fuß = 14,4 Zoll = 0,3767 m
 1 preußische Meile = 7532,485 m
 1 deutsche Meile = 7500 m
 1 preußischer Fuß = 0,31385 m

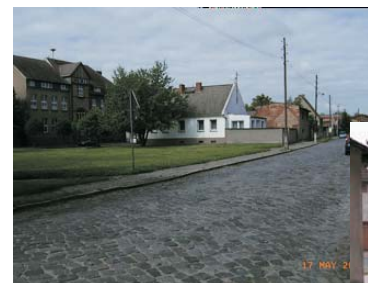
Flächenmaße

1 Quadratrute = 14,1846 m²
 1 Morgen = 180 Quadratruten = 2553,225 m², heute 2500 m²
 1 Hufe (Magdeburg) = 30 Morgen = 5400 Quadratruten
 = 76596,75 m², heute 7,659675 ha,
 in anderen deutschen Ländern bis 30 ha
 1 preußischer Morgen = 2553 m²
 1 Barbyer Morgen = 3700 m²

Gewichte

1 preußisches Pfund = 32 Loth = 128 Quentchen = 467,711g, heute 500g, 1kg = 1000g
 1 Pfund Zollgewicht = 30 Loth Zollgewicht = 300 Quentchen Zollgewicht = 500 g
 1 kleiner Stein (Wolle) = 11 preußische Pfund = 5144,821 g
 1 schwerer Stein (Wolle) = 22 preußische Pfund = 10289,642 g
 1 preußischer Zentner = 5 schwere Steine = 10 leichte Steine = 110 preußische Pfund = 51,448 kg
 1 Zentner Zollgewicht = 100 Pfund Zollgewicht = 50 kg
 1 Doppelzentner (dz) = 2000 Pfund = 1000 kg ;heute: Dezitonne (dt); = 0,1 Tonne
 1 Tonne = 20 Zentner = 2000 Pfund = 1000 kg
 1 Magdeburger Scheffel Roggen (1788) = 75 bis 83 preußische Pfund

Lange Straße vor dem Ausbau



Lange Straße nach dem Ausbau

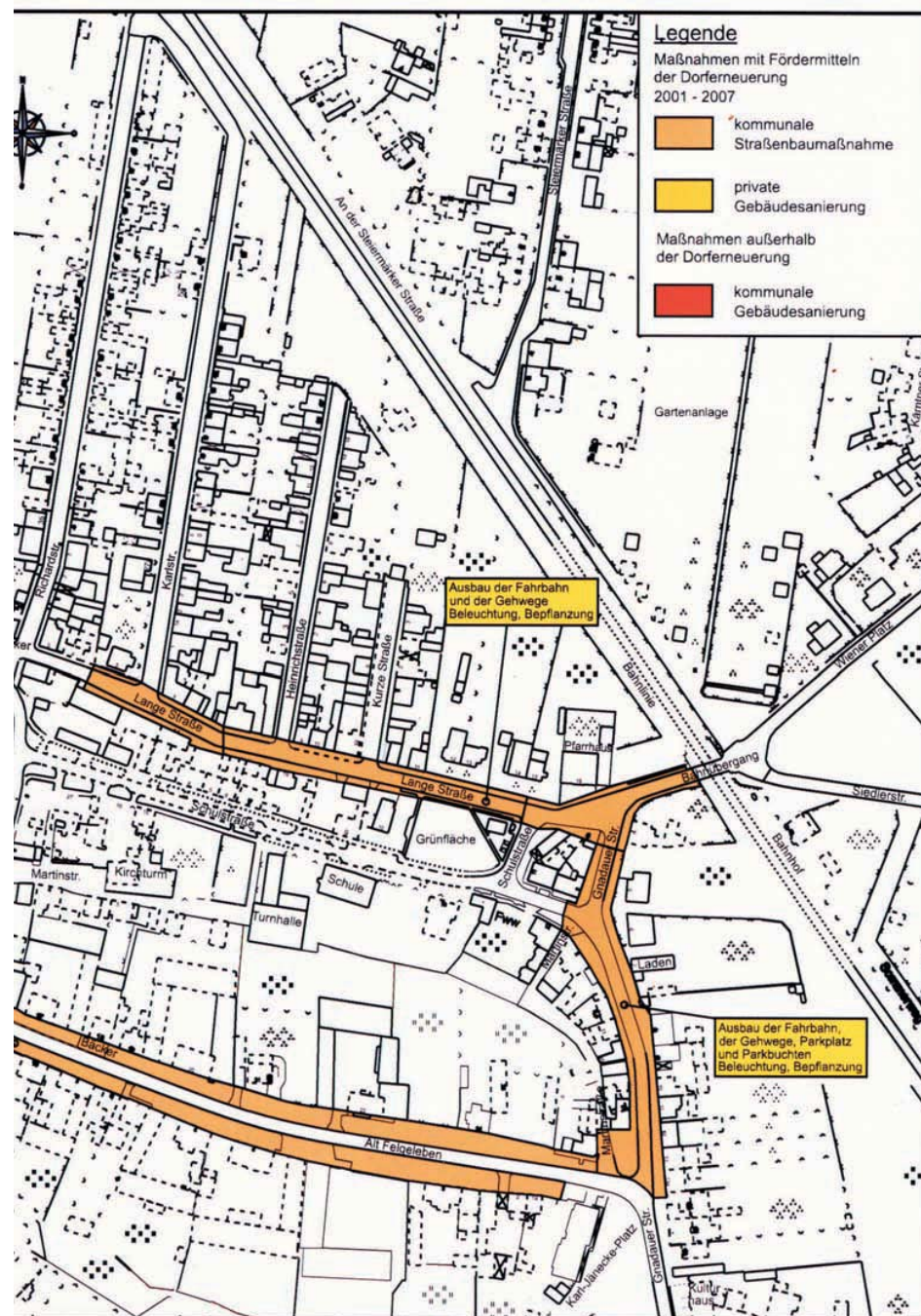
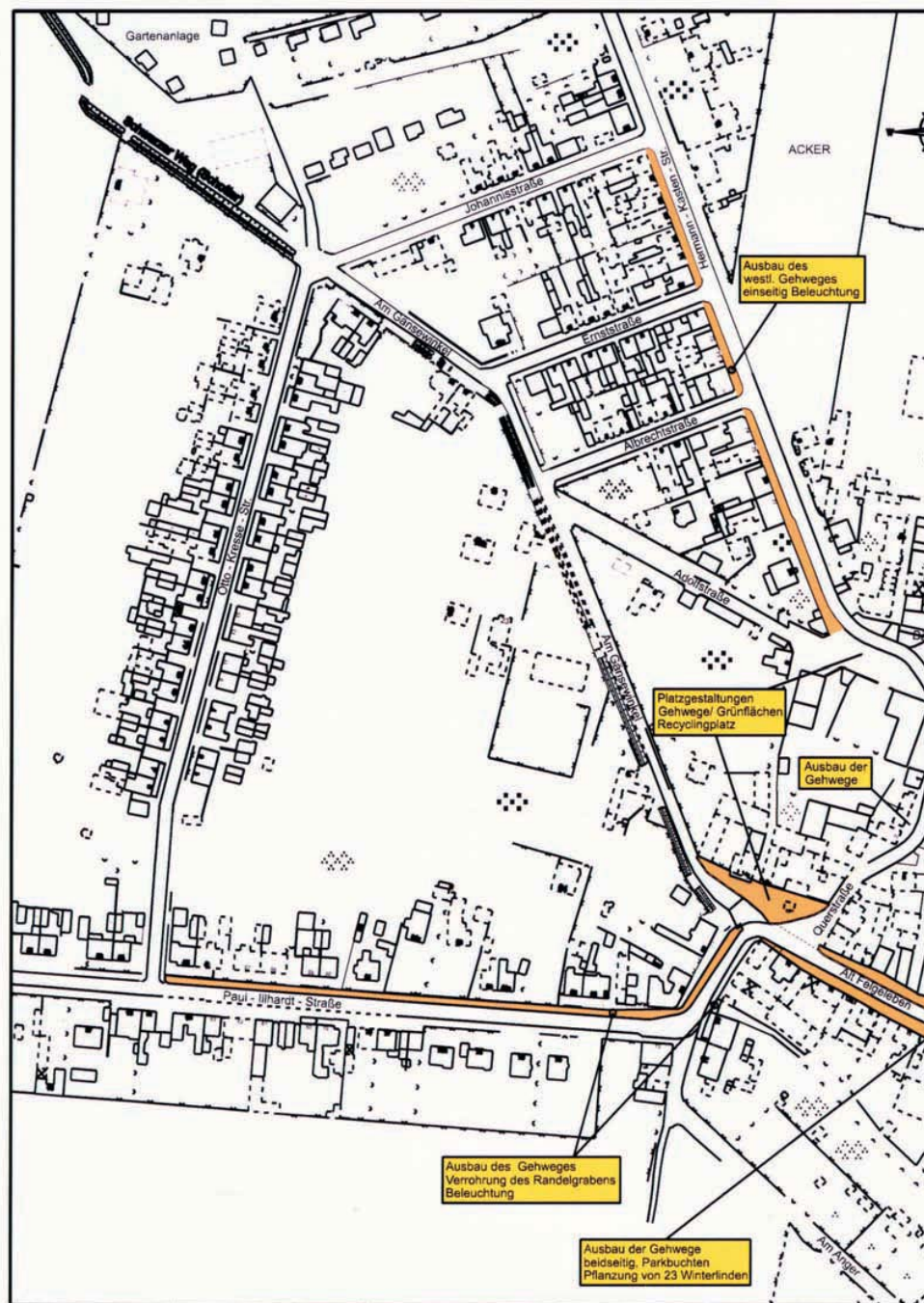


Gnadauer Straße nach dem Ausbau

Gnadauer Straße vor dem Ausbau



Gnadauer Straße nach dem Ausbau



6. Maßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung

Auf der Grundlage der Förderrichtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Entwicklung des ländlichen Raumes in Sachsen-Anhalt, Förderbereich Dorferneuerung und des Dorferentwicklungsplanes wurden durch das ALFF als Bewilligungsbehörde Fördermittel für kommunale und private Maßnahmen bereitgestellt.

Für die Erstellung der Dorferneuerungsplanung, die Betreuungsleistungen der kommunalen und privaten Maßnahmen, die Durchführung sowohl der kommunalen als auch der privaten Maßnahmen wurden in dem Förderzeitraum insgesamt ca. 1.552 T€ investiert und mit rund 680 T€ durch Fördermittel bezuschusst. Der durch die Stadt aufgebrachte Eigenanteil betrug ca. 402 T€.

Kommunale Maßnahmen

Der Schwerpunkt der durch die Stadt Schönebeck (Elbe) realisierten Vorhaben lag im Bereich des Straßen- und Wegebaus. Die Einzelmaßnahmen wurden vom Stadtrat beschlossen. Die Umsetzung diente nicht nur der funktionellen Verbesserung der Infrastruktur, sondern vor allem der gestalterischen Verbesserung des Wohnumfeldes zur Erhöhung der Attraktivität des Ortsteils.

Folgende kommunale Maßnahmen wurden realisiert:



Platz an der Adolfstraße vor dem Ausbau



Platz an der Adolfstraße nach dem Ausbau



Nebenanlagen an der Straße Alt Felgeleben vor dem Ausbau



Nebenanlagen an der Straße Alt Felgeleben nach dem Ausbau

Eine besondere Bedeutung kommt dem Straßenraum „Alt Felgeleben“ zu. Dies schlug sich auch in der Prioritätenliste der Maßnahmen nieder, in der die Straße als erste zu realisierende Baumaßnahme aufgeführt wurde. Früher hieß die Straße im Volksmund „Bauernstraße“ und verkörpert noch heute mit den angrenzenden großen Bauerngehöften den ländlichen Charakter.



Platzgestaltung Querstraße vor dem Ausbau



Platzgestaltung Querstraße nach dem Ausbau



ehem. Bauernstraße, jetzt "Alt Felgeleben"



Gehweg an der Hermann-Kasten-Straße vor dem Ausbau, teilweise unbefestigt



Gehweg an der Hermann-Kasten-Straße nach dem Ausbau,

Kommunale Maßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung				
Bauvorhaben	Baubeginn - Bauende	Gesamtkosten (ca.)	davon (ca.)	
			Fördermittel	
Gewege und Nebenanlagen der Straße Alt Felgeleben	Okt.2002 bis Mai 2003	195.000Euro	105.000Euro	Ausbau der Gehwege beidseitig, Beleuchtung, Anpflanzung von 23 Winterlinden
2 Platzgestaltungen an der Querstraße/Adolfstraße	Juli bis Oktober 2004	68.000 Euro	38.000Euro	Umgestaltung der Grünanlage, Anlagen von Gehwegen, Aufwertung des Recyclingplatzes durch Begründung von Sichtblenden Beleuchtung
Gehwegausbau Hermann-Kasten-Straße	Juli 2004 bis Sept. 2005	195.000Euro	117.000Euro	Ausbau des westlichen Gehwegbereiches, einseitig Beleuchtung
Ausbau Lange Straße	Juli 2005 bis Juni 2006	357.000Euro	111.000Euro	Ausbau der Fahrbahn und Gehwege, Beleuchtung, 2 Baumanpflanzungen, (Apfeldorn), zahlreiche Bodendecker,*1
Ausbau Gnadauer Straße	Juli 2006 bis Dez. 2006	258.000Euro	121.000Euro	Ausbau der Fahrbahn und Gehwege, Beleuchtung Baumanpflanzungen (Apfeldorn), zahlreiche Bodendecker,*1
Gehwegausbau Paul-Illhardt-Straße	März bis Juni 2007	153.000Euro	76.000Euro	Ausbau des nördlichen Gehwegbereiches, einseitig, Beleuchtung, Verrohrung des Randelgrabens
Gesamtsumme		1.226.000Euro	586.000Euro	

*1 Regenwasserkanal außerhalb der Dorferneuerung

Private Maßnahmen

Auf ein großes Echo stieß das Förderprogramm auch bei den privaten Grundstückseigentümern. Die Realisierung der Baumaßnahmen erfolgte unter Berücksichtigung der regionalen und örtlichen Eigenheiten, die historisch vorgegebenen Gebäudestrukturen wurden weitestgehend erhalten.

Unter Berücksichtigung der Förderkriterien und der Gestaltungsempfehlungen wurden durch das ALFF für die Umsetzung von insgesamt 17 privaten Sanierungsmaßnahmen Fördermittel bereitgestellt.

Somit nutzten viele Felgeleber die Chance der geförderten Verschönerung ihres Gebäudes bzw. Grundstückes.

Einige private Maßnahmen seien benannt:

Lange Straße 16, Evangelische Kirchengemeinde Felgeleben

- Sanierung der Einfriedung (Instandsetzung der vorhandenen Einfriedungsmauer mit schmiede-eisernem Zaun sowie der Eingangstür und des Tores mit Tür)
- Sanierung der Haustüren und Treppen

Die Einfriedung und die Haustüren waren noch im Originalzustand vorhanden und bedurften zur Bestandssicherung dringend einer Sanierung. Mit dem Erhalt der Originalausstattung des Hauses trägt das zentral gelegene Gebäude zur Aufwertung des Ortsbildes bei.

Das Pfarrhofgrundstück liegt an einer der örtlichen Haupt- und Durchgangsstraßen von Felgeleben und ist von mehreren Straßenzügen aus zu erblicken. Daher ist es für den Ortsteil Felgeleben von besonderer städtebaulicher Bedeutung.



alter Zustand



neuer Zustand

Lange Straße 2, Wohnhaus

- Neueindeckung des Daches
- Fassadensanierung

Die Dacheindeckung und die Farbgebung der Fassade erfolgten entsprechend der Gestaltungsempfehlungen der Dorferneuerung.

Es handelt sich bei dem Wohnhaus um eine Eckbebauung, welche in drei Straßenräume hinein wirkt. Das Grundstück befindet sich an einer platzartigen Aufweitung der Hermann-Kasten-Straße im Übergang zur Querstraße gegenüber dem Recyclingplatz. Das sanierte Wohnhaus fügt sich hervorragend in das Gesamtensemble der im Rahmen der Dorferneuerung ausgebauten Straßen Lange Straße, Gehweg Hermann-Kasten-Straße und des Recyclingplatzes ein und ist ein Beispiel für das positive Zusammenwirken kommunaler und privater Maßnahmen.



alter Zustand



neuer Zustand

Alt Felgeleben 26, Wohnhaus

- Fassadensanierung

Auch hierbei handelt es sich um ein Eckgebäude, welches in mehrere Straßenzüge hineinwirkt.

Das Gebäude befindet sich im Bereich des alten Dorfkerns und ist ortsbildprägend.

Mit der Fassadensanierung erfolgte nicht nur eine Aufwertung des Gebäudes sondern auch des Straßenbildes, da es durch seine zentrale Lage einen Blickfang bildet



vor der Sanierung



nach der Sanierung

Hermann-Kasten-Straße 72, Wohnhaus

- Fassadensanierung einschließlich Trockenlegung

Die Farbauswahl für die Fassadensanierung wurde auch bei diesem Wohnhaus entsprechend der Gestaltungsempfehlungen getroffen.



vor der Sanierung



nach der Sanierung

7. Entwicklung und Ausblicke

Seit der Jahrtausendwende verringerte sich die Bevölkerungszahl im Ortsteil Felgeleben. So lebten mit Stand vom 29.06.2001 1.420 Einwohner in Felgeleben, am 31.03.2008 waren es nur noch 1.311 Einwohner.

Im gleichen Zeitraum wurden in Felgeleben ca. 12-14 neue Häuser gebaut.

Kirche und ihr Umfeld



Zu den in der Dorferneuerung nicht umgesetzten Vorschlägen gehören auch die Sanierung des Kirchturmes und die Gestaltung des Kirchenumfeldes.

Im Ortsteil Felgeleben stand die Martin-Luther-Kirche (Baujahr 1734), bis am 07.06.1986 durch Sanierungsmängel das marode Kirchenschiff zusammenfiel. 1994/95 konnte der Turm saniert und neu eingedeckt werden, dadurch blieb wenigstens auch vom optischen Eindruck her die Erinnerung an die ehemalige Kirche der Felgeleber Gemeinde gesichert, denn Kirchen sind auch ein Stück Heimat.

(aus „Kirchen des Landkreises Schönebeck“, 2004)
Auch der angrenzende, nicht mehr genutzte Friedhof trägt einen wesentlichen Teil zur Geschichte bei, befinden sich ja dort drei schwere Grabsteine, die Auskunft über die Lebensläufe alter Felgeleber Bürger geben.

Trotz des hohen Engagements der Mitglieder der Kirchengemeinde, der Vertreter der Stadtverwaltung und des Planungsbüros Wilfried Becker konnte eine Realisierung bis heute nicht erfolgen.

Bleibt zu hoffen, dass die Felgeleber künftig zu einer Kirchturmsanierung und Umgestaltung des Kirchenumfeldes kommen.

Feuerwehr Felgeleben

Das „Spritzenhaus“ der seit 1925 existierenden Freiwilligen Feuerwehr befindet sich seit jeher in der Schulstraße unmittelbar neben dem Schulgebäude. Mit dem Neubau des Feuerwehrgebäudes im Jahre 2001 hat nicht nur das Ortsbild gewonnen, sondern auch die Feuerwehr selbst. Nach dem Durchschnittsalter ist die FFW Felgeleben eine der jüngsten Wehren der Region. Neuesten Nachrichten zufolge haben die Felgeleber die schnellste Feuerwehr der Altersklasse II im Salzlandkreis (Volksstimme vom 23.07.2008). Überall klagt die Feuerwehr über mangelnden Nachwuchs – die Felgeleber haben damit keine Probleme. Sicherlich liegt das neben einer hervorragenden Wehrleitung auch an dem neuen Gerätehaus, einem Treffpunkt zur Ausbildung und für die Freizeit.



Freiwillige Feuerwehr alt



Freiwillige Feuerwehr neu



Mühle Felgeleben

Im ländlichen Raum gehörten Mühlen über Jahrhunderte zum Orts- und Landschaftsbild. 1711 wurde in Felgeleben mit dem Bau einer Windmühle begonnen. Bis zum Jahr 1918 war die Mühle zum Getreidemahlen auf die Windkraft angewiesen. Müllermeister Schade ließ 1918 einen Gasmotor einbauen. 1956 oder 1957 (unterschiedliche Angaben in der Literatur) wurde der Mahlbetrieb eingestellt. Damit war die Mühle dem Verfall preisgegeben. Anfang 1988 ist die Mühlenära in Felgeleben dann gänzlich vorbei, die Mühle stürzte ein.



Bahnhaltepunkt Felgeleben

Die Ansprüche an den Individualverkehr haben sich in den letzten beiden Jahrzehnten stark verändert. Die Politik trug dem durch den Bau des Autobahnabschnittes der A 14 zwischen Magdeburg und Halle Rechnung – ein Straßenausbau war auch für die Felgeleber sehr bedeutungsvoll, da in diesem Zusammenhang auch die Planung und der bereits begonnene Ausbau der Ortsumgehung südlich von Felgeleben zu sehen ist. Die Bundesbahn hat sich aus wirtschaftlichen Gründen diesen Bedingungen angepasst. Der Schalterbetrieb am Felgeleber Bahnhof wurde eingestellt – das Bahnhofsgebäude mit Gartengrundstück stand zum Verkauf - allerdings ohne Erfolg. Mit den Jahren verfiel das Bahnhofsgebäude und wurde letzten Endes ein Schandfleck im Ortsbild Felgeleben. Im Juni 2008 wurde das Bahnhofsgebäude abgerissen. Geblieben ist ein Bahnhaltepunkt für den Regionalverkehr, welcher zukünftig noch einer Aufwertung bedarf.



Bahnhof Felgeleben
Abriss 2008



Bahnhof Felgeleben
Erbaut 1926



Bahnhaltepunkt Felgeleben

8. Schlussbetrachtungen

Nach Beendigung des Förderprogrammes „Dorferneuerung“ für Felgeleben ist der Zeitpunkt gegeben über die Verwendung der Fördermittel Bilanz zu ziehen.

Der Förderschwerpunkt lag im öffentlichen Bereich. Die eingesetzten Fördermittel kamen so einer breiten Mehrheit der Bevölkerung zugute. Der Ausbau der Straßen, Plätze und Gehwege waren der Stadt, dem Arbeitskreis und dem Planer am Wichtigsten. Zahlreiche Maßnahmen wurden zur Aufwertung des Ortsbildes durchgeführt.

Der Straßen- und Wegeausbau erfolgte unter dem Gesichtspunkt der Erhaltung des ortstypischen Charakters. So wurde beispielsweise der Sicherheitsstreifen an den Straßen zwischen Fahrbahn und Gehwegen in Natursteinpflaster ausgeführt – ganz typisch sichtbar in der Straße Alt-Felgeleben. Es wurde zudem Wert darauf gelegt, die für Felgeleben typischen Abstellflächen für Milchkannen bei den Baumaßnahmen zu erhalten und zu integrieren.

Den Charakter Felgelebens zu erhalten lag im Interesse aller Beteiligten. Das dörfliche Zusammengehörigkeitsgefühl wächst nicht nur in den Vereinen, wie zum Beispiel dem bekannten Felgeleber Carneval Club FCC e.V. 1968 oder der an Bedeutung gewinnenden Feuerwehr. Erst wenn das Umfeld in dem man lebt und arbeitet vom Einzelnen mit bestimmt werden kann und die dörfliche Entwicklung im Interesse der Einwohner geschieht, identifizieren sich die Bürger mit Ihrem Ort und engagieren sich immer stärker für ihn.

So haben nicht nur die kommunalen Baumaßnahmen zur Verbesserung des Ortsbildes von Felgeleben beigetragen, sondern vor allem auch die durch das persönliche Engagement der Bürger und Vereinigungen durchgeführten privaten Baumaßnahmen. Beispielsweise wurden mit und ohne die Bezuschussung durch öffentliche Fördermittel Dächer gedeckt, Fassaden saniert und neue Fenster und Türen eingesetzt.

Einige Maßnahmen sind noch offen geblieben, so z. B. die Seitenbereiche der Gnadauer Straße zwischen Alt Felgeleben und Am Anger, der südliche Gehweg an der Paul-Illhardt-Straße sowie die Johannisstraße.

Ziel muss nun sein, die verbleibenden Maßnahmen auch nach Abschluss der Dorferneuerung entsprechend der im Dorferneuerungsplan festgelegten Prioritätenliste weiter zu forcieren und durchzuführen. Schwerpunkt in kommunaler Hinsicht ist dabei die Querstraße, deren Ausbau im Zeitraum von September bis Dezember 2008 realisiert wird.

Die Gesamtmaßnahme „Ausbau der Querstraße“ wird als Gemeinschaftsmaßnahme zwischen dem Salzlandkreis (Fahrbahnausbau) und der Stadt Schönebeck (Elbe) (Gestaltung der Nebenanlagen) ausgeführt.

Den Felgelebern ist zu wünschen, dass in Zukunft noch weitere Maßnahmen zur Aufwertung des Ortsbildes durchgeführt werden können, um die Entwicklung des ländlichen Raumes und die Wirtschaftskraft zu stärken. Mit der Fortsetzung der begonnenen Aktivitäten können auch die ländlichen Räume als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturraum gesichert und weiterentwickelt werden.

Insgesamt ist mit allen abgeschlossenen und zukünftigen Maßnahmen eine Stärkung des Gemeinschaftslebens im Ortsteil Felgeleben verbunden, möglicherweise auch das Wiederaufblühen der Kirchengemeinde.



SCHLÜTER®
PRINT PHARMA PACKAGING

Innovation, Kontinuität
und Tradition

www.druckerei-schluter.de

Druckerei Schlüter GmbH & Co. KG · Grundweg 77 · 39218 Schönebeck/Elbe
Telefon +49 (0)3928 4583 · Telefax +49 (0)3928 458-458